

vierundzwanzig 1

TEXTIL

DRUCK

LABOR

KERAMIK

MALEREI

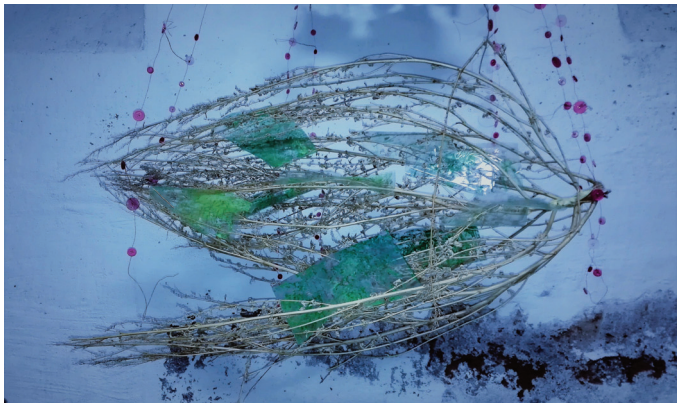
SKULPTUR

ZEICHNUNG

INSTALLATION



KÜNSTLERBUND HEILBRONN



Stefanie Herrmann-Zakowski

ATRAPA

POEMAS

Eröffnung: Sonntag, 14.01.2024, 17 Uhr

Dauer: 14.01.-4.02.2024


Öffnungszeiten: Di 15-18, Do 17-20, So 14-18 Uhr

Wie die „atrapanueblas“ in den Anden und Wüstengebieten aufgestellt werden, um Mikronebel aufzufangen, zu kondensieren und zu Wasser zu transformieren, so versucht die Künstlerin Schwingungen und Atmosphärisches jenseits des Wahrnehmbaren aufzufangen bzw. die

Galerie K55 • Karlstr. 55 74072 Heilbronn 2 www.kuenstlerbund-heilbronn.de

Schnittstellen von unterschiedlichen Dimensionen und Aggregaten zu erkunden und diese sichtbar zu machen.

„Wie man ein Gedicht einfängt, beschäftigt mich schon lange in der ein oder anderen Weise. Meine Kunst oszilliert zwischen Schrift und Bild beim Schöpfen und Andie-Oberfläche-Treibenlassen von Botschaften.“ Dabei entstehen Zeichentagebücher, schwebende Installationen, Landschaften, Geheimschriften und Gedichte, die die Künstlerin und Autorin bei dieser Spurensuche entdeckt.



*Stefanie Herrmann-Zakowski * 1964 in Offenburg, Abitur in Casablanca, Freiburger Akademie-Modell e.V. / Freie Kunstakademie. Studium der Germanistik & Romanistik Uni Freiburg & Konstanz. Studium der Kunsttherapie in Hannover. Seit 1989 Ausstellungstätigkeit, seit 2004 Lesungen eigener und anderer Texte.*



L. A. B. O. R. Sinnfragen an die Kunst

Eine Ausstellung in Kooperation mit dem Theater Heilbronn.

Der Künstlerbund Heilbronn beschäftigt sich mit der Sinnfrage, die sich aus der intensiven Auseinandersetzung mit Kunst ergibt.

Sie stellt sich unweigerlich - sowohl den Betrachtenden wie auch den Kunstschaffenden.

In Vorbereitung zu dieser auflagewöhnlichen Ausstellung, die ausgehend von Nick Hornbys Theaterstück „NippleJesus“ und dessen Inszenierung am Theater Heilbronn gestaltet wird, entstehen Skizzen, Zeichnungen, Gedankenketten, Worte, Bilder, Angedachtes, Verworfenes, Vielfältiges, Spannendes, Entsetzliches, Lächerliches, Großartiges, Überraschendes, kurzum: Wege und Irrwege, die zur Kunst führen (könnten).

Diese Vielschichtigkeit verspricht eine tiefgehende und spannende Diskussion über die Frage: Was ist Kunst?.

Als Referent wird Clemens Miersch, Dramaturg des Stückes „NippleJesus“ am Theater Heilbronn während des Galeriefrühstücks am 17.02. diese Facetten der Auseinandersetzung mit der Bildenden Kunst, und wie diese im Hornbys Monolog „NippleJesus“ verarbeitet werden, beleuchten.

Seien Sie gespannt - wir sind es auch!



L. A. B. O. R.

Sinnfragen an die Kunst

Eröffnung: Sonntag, 11.02.2024, 17 Uhr

Dauer: 11.02.-3.03.2024

Öffnungszeiten: Di 15-18, Do 17-20, So 14-18 Uhr

 [Künstlerbund Heilbronn](#)

5

 [kuenstlerbund_heilbronn](#)

Galeriefrühstück

*Samstag, 17.02.2024, 11 Uhr, Galerie K55 in
direktem Bezug zu der Ausstellung L. A. B. O. R.
Eintritt frei*

Mit Clemens Miersch, Dramaturg am Theater Heilbronn

Clemens Miersch, Dramaturg des Stückes „NippleJesus“ am Theater Heilbronn wird Facetten der Auseinandersetzung mit der Bildenden Kunst, und wie diese im Nick Hornbys Monolog „NippleJesus“ verarbeitet werden, beleuchten.

Nach einem gemeinsamen Frühstück hören wir ein Impulsreferat mit anschließender Diskussion in welches das Publikum miteinbezogen wird und Fragen stellen kann. Der Eintritt ist frei, der Künstlerbund spendiert die Getränke. Im Gegenzug bringen Sie einen kulinarischen Beitrag für das Frühstücksbüffet sowie Geschirr und Besteck mit.

Kommen und genießen Sie einen ganz besonderen Kulturbrunch, eine lockere Informations- und Diskussionsrunde zu aktuellen künstlerischen und politischen Themen.

Um Anmeldung bis zum 09.02.24 wird gebeten:
galeriefruhstueck@kbheilbronn.de

Gabriele Wanner,
Annedore Köster,
Isabell von Wedel
LEBENSZEICHEN



© Gabriele Wanner



Gabriele Wanner, Annedore Köster, Isabell von Wedel

LEBENSZEICHEN

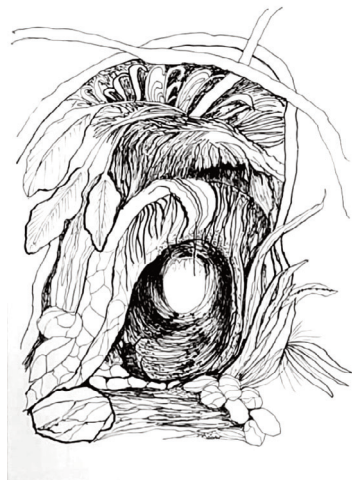
Eröffnung: Sonntag, 10.03.2024, 17 Uhr

Dauer: 10.03.-24.03.2024

Öffnungszeiten: Di 15-18, Do 17-20, So 14-18 Uhr

Drei langjährige Mitglieder des Künstlerbundes freuen sich auf Ihren Besuch.

Gabriele Wanner, eher bekannt durch skurrile, figürliche Kleinplastiken, überrascht durch Acrylarbeiten (siehe S. 7), die während der Zeit der Pandemie entstanden sind. Die abstrakt expressiven Bildwelten erinnern an Naturphänomene und ermöglichen vielfältige Interpretationen.



Annedore Köster vermittelt mit ihren traditionellen Federzeichnungen Impressionen des Werdens und Vergehens in der Natur. Mit ihren Höhlenbildern zeigt sie, dass auch in schwierigen Zeiten die Hoffnung auf Freiheit besteht. So bieten ihre Federzeichnungen dem Betrachter die Möglichkeit in viele Details einzutauchen.



© Isabell von Wedel

Isabell von Wedel hat sich in den letzten Jahren mit einer neuen, speziellen Technik, ein eigenes „Kunstfeld“ erarbeitet: Collagen mit und auf Wellpappe. Neben dem Bildgrund Wellpappe verwendet sie Farbe, Zeichnung und bemalte Papiere. So entstehen in einem kreativen Prozess viele ihrer Bilder mit positiv/negativ Formen zwischen Figuration und Abstraktion. Ein Querschnitt ihrer Arbeiten sind in der Ausstellung zu sehen.

Sie sagt selbst: „Ich male mit dem Skalpell“





Petra Scheuermann – Meer (Mops) braucht der Mensch, 2022

Dietlind Koch, Keramik

Petra Scheuermann, Malerei

Ton & Leinwand 2.0

Nach 21 Jahren stellen die beiden Künstlerinnen wieder
gemeinsam aus

Eröffnung: Sonntag, 7.04.2024, 17 Uhr

*Dauer: 7.04.-**Samstag** 4.05.2024*

Öffnungszeiten: Di 15-18, Do 17-20, So 14-18 Uhr

Finissage: Samstag 4.05. 14-18 Uhr mit Lesung

Der Mensch steht im Mittelpunkt der Malerei von **Petra Scheuermann**. Alltägliche, oft auch skurrile Situationen werden in der aufwendigen Ei-Tempera Technik auf die Leinwand gebannt. Ei-Tempera ist eine Lasurtechnik, bei der die Farbe beim Malprozess selbst hergestellt wird. Mit Hühnerei, Leinölfirnis, Wasser und Pigmenten wird eine Emulsion gerührt und anschließend schichtweise lasierend aufgetragen. Der Wunsch, den Tücken des Lebens etwas entgegen zu setzen, drückt sich in Motiv – und Farbwahl aus.

In der Ausstellung zeigt sie vorwiegend neue Arbeiten, aber auch einige Werke aus den Anfangszeiten ihrer Malerei.



Dietlind Koch blickt auf eine lange Zeit künstlerischer Arbeit mit ihrem Medium Ton zurück. Dabei setzt sie sich immer wieder mit den Ursprüngen, der Faszination des Tonformens auseinander. Was fesselt den Menschen



Dietlind Koch – Löffel

so an die Berührung seiner Hände mit der Tonerde? Weil er hier ein Material hat, das er so verändern kann, wie er es in dem Augenblick seines Tuns möchte? Durch den



Brennvorgang kann er sein Werk so dauerhaft haltbar machen, dass man noch jederzeit spüren kann, was den Menschen bei der Schaffung seines Werkes bewegt hat. Der Ton vergisst nichts. Die gebrannte Keramik hat den Augenblick ihres Entstehens für immer festgehalten.



© Dietlind Koch

*An der Finissage am Samstag, 4. Mai ab ca. 17 Uhr
wird **Ingrid Richter-Wedel** Texte von Joachim
Bertsch lesen.*

Galerie K55 • Karlstr. 55 74072 Heilbronn **12** www.kuenstlerbund-heilbronn.de



Marcus Golter – Walküre, Marmor/Aluminium, H: 55cm, 2013

Walküre und Zentauren

Skulpturen von Marcus Golter

12. 5.-2.06.2024



Künstlerbund Heilbronn

13



kuenstlerbund_heilbronn



Walküre und Zentauren

Skulpturen von Marcus Golter

Eröffnung: Sonntag, 12.05.2024, 17 Uhr

Dauer: 12.05.-2.06.2024

Öffnungszeiten: Di 15-18, Do 17-20, So 14-18 Uhr

Der in Stuttgart geborene in Heilbronn aufgewachsene Bildhauer Marcus Golter ging in den 90ern als erster westdeutscher Student an die Kunsthochschule Halle (Saale) und lebt heute in Potsdam. Einerseits bringt er in seinem Werk „dystopische Figuren hervor, die die menschliche Hybris in vielerlei Form behandeln.“

Andererseits arbeitete er von 1996 bis 2017 an seinem Opus magnum, der Neugestaltung von 13 der 27 Bogen-



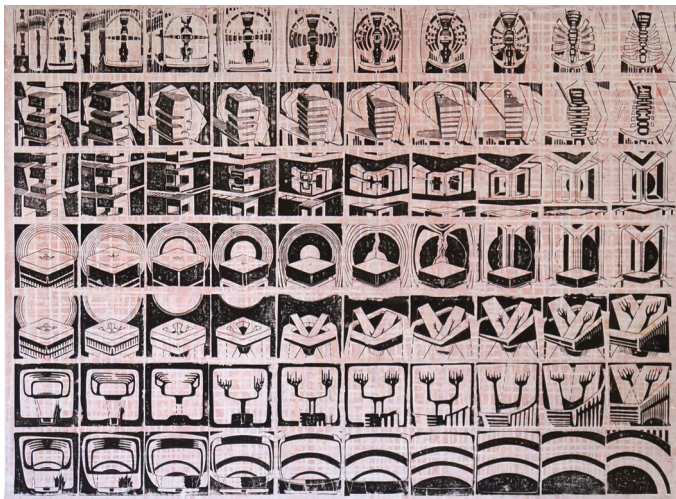
Marcus Golter – Centaurenschlacht, Hartgips, L:135cm, H:49cm, 2023

reliefs im Stadtgottesacker von Halle, einer bis heute genutzten Nekropole aus der Renaissancezeit. Fotografien dieser Arkaden werden die Ausstellung zahlreicher Originalskulpturen seiner aktuellen Werkgruppen umrahmen. Golter (*1966) betreibt eine reiche Ausstellungstätigkeit und hat zahlreiche öffentliche Preise und Aufträge gewonnen.



Marcus Golter





Sergei Moser – 70 Tage (Projekt 365)

Sergei Moser

Und wieder 365

Eröffnung: Sonntag, 9.06.2024, 17 Uhr

Dauer: 9.-30.06.2024

Öffnungszeiten: Di 15-18, Do 17-20, So 14-18 Uhr

Sergei Mosers Lieblingsmedium ist der gute alte Hochdruck. Er versucht, die Grenzen dieser Kunstsprache

Galerie K55 • Karlstr. 55 74072 Heilbronn **16** www.kuenstlerbund-heilbronn.de

auszuloten und die Drucke mit anderen zeitgemäßen Medien zu kombinieren. So entstand auch die Langzeitarbeit „Projekt 365“.

„Projekt 365“ ist eine Jahresarbeit als animierte Endlosschleife aus 365 Linoldrucken, stellvertretend für die Tage eines Jahres. Die sich wiederholende Sequenz aus geschnitzten, gedruckten, eingescannten und digital bearbeiteten Linoldrucken wird mit jedem Durchlauf schneller, untermalt mit einem wiederholend pumpenden Geräusch, das an einen Herzschlag erinnert.

Das Motiv verändert und verwandelt sich fortlaufend als eine surreale Form. Die Assoziationen werden den Betrachtern selbst überlassen, denn Sergei Mosers Motive erinnern oft an etwas Bekanntes, was aber bei der Betrachtung entgleitet. Nach anfänglicher Verunsicherung wirkt das sehr anregend.

*1976 in Grigoriopol (Moldawien)
1988 Umsiedlung nach Deutschland
1997-2005 Staatlichen Kunstakademie
Stuttgart

Seit 2005 freischaffender Künstler u.
Kunsterzieher. Lebt und arbeitet seit
2015 in Offenau.

Ausstattungsverzeichnis und weitere
Infos und Bilder unter: sergeimoser.de



Sergei Moser



Anna Sansi : Voyage

Malerei, Grafik, Skulpturen, Aerobic

Eröffnung: Sonntag, 7.07.2024, 17 Uhr

Dauer: 7.-21.07.2024

Öffnungszeiten: Di 15-18, Do 17-20, So 14-18 Uhr

Das Spektrum der Ausstellung der Künstlerin Anna Sansi vereint Malerei, Zeichnung, kleinere Skulpturen und Videoinstallationen. In ihren Werken geht es meist um den Menschen, um Nähe und Begegnung und die Schönheit des Augenblicks. Der Versuch Unausprechbares sichtbar zu machen öffnet Räume der Wahrnehmung: zart, innig, kraftvoll und fröhlich, leicht und luftig, sehnsüchtig und warm nimmt die Ausstellung den Besucher mit auf eine Reise durch verschiedene künstlerische Ausdrucksformen und ist eine Hommage an den künstlerischen Prozess als ein für sich stehendes Werk.





Anna Sansi



Überblick 2024/1

Stefanie Herrmann-Zakowski:
ATRAPA POEMAS 14.01.-4.02.

L.A.B.O.R. 11.02.-3.03.
GALERIEFRÜHSTÜCK 17.02.

G.Wanner/A.Köster/I.von Wedel
LEBENSZEICHEN 10.-24.03.

Petra Scheuermann/Dietlind Koch
TON & LEINWAND 2.0
7.04.-5.05.

Marcus Golter
WALKÜRE UND ZENTAUREN
12.05.-2.06.

Sergei Moser
UND WIEDER 365 9.-30.06.

Anna Sansi
VOYAGE 7.-21.07.